

Jahresbericht 2011 des Vorstandes der SGfB

„Das Jahr 2011 gehört den Mutigen“

Die SGfB erlebte erneut ein ereignisreiches Jahr, in welchem der Mut zur Veränderung zu erfreulichen Ergebnissen führte, die wir der Generalversammlung mit Stolz präsentieren.

Am Ende des Berichtsjahres sieht sich die SGfB auf gutem Weg im Hinblick auf ihr Gründungsziel, die Identität des Beratungsberufes zu stärken und die Qualität der professionellen Beratung zu sichern und weiterzuentwickeln.



Verabschiedungen und Neuwahlen

An der Delegiertenversammlung vom 21. März 2011 mussten wir zwei bewährte und geschätzte Vorstandsmitglieder aus der Pionierzeit der SGfB verabschieden.

- Elsbeth Schreiber gab 2005 den Anstoss zur Gründung der SGfB und war seit dem 2. Mai 2006 als Vizepräsidentin und als Vorsitzende der Qualitätskommission im Amt. Sie wurde mit Dank für ihren enormen Einsatz und die angenehme, förderliche Zusammenarbeit herzlich verabschiedet.
- Hans Schwerzmann, ebenfalls ein Mitbegründer der SGfB, wurde für seine hohe Fachkompetenz und für die grosse Menschlichkeit, die er in den Vorstand einbrachte, geehrt. Im September traf sich der Vorstand nochmals mit den beiden zu einem gemeinsamen, gemütlichen Nachtessen in Zürich.
- Ebenfalls mit herzlichem Dank für den erbrachten Einsatz wurde die SGIPA-Delegierte Karin Durrer verabschiedet.

Die Delegiertenversammlung wählte

- PD Dr. Irène Kummer SGIPA/OIP, Vorstandsmitglied seit 2006, zur Vizepräsidentin
- Sylvia Baumann OIP als Vorstandsmitglied für 4 Jahre
- Philipp Junker IBP als Vorstandsmitglied für 4 Jahre und als Vorsitzender der Qualitätskommission für 3 Jahre
- Christine Stalder, pca.acp als Mitglied der Qualitätskommission für 3 Jahre.

Wieder gewählt wurden

- Rosmarie Zimmerli IKP, Kassierin, als Vorstandsmitglied für 4 Jahre und
- René Anliker als Mitglied der Rekurskommission für 3 Jahre.

Sie alle erhielten von der Delegiertenversammlung herzlichen Applaus.

Der neu konstituierte Vorstand der SGfB

Die aktuellen Vorstandsmitglieder sind: Hedi Bretscher SGTA: Präsidentin; Irène Kummer SGIPA/OIP: Vizepräsidentin; Monika Riwar bcb: Aktuarin; Rosmarie Zimmerli IKP: Kassierin; Hanspeter Fausch m-v: Marketingverantwortlicher; Sylvia Baumann OIP: Verantwortliche für die Website; Philipp Junker IBP, Vorsitzender der Qualitätskommission. Das Sekretariat führt Irène Bloch in Rheinfelden.

Der Vorstand traf sich im Jahr 2011 zu acht ordentlichen Sitzungen an der Tellstrasse in Zürich und zu einer dreitägigen Retraite in Cavigliano, wo er sich auf die Auswirkungen der Statutenänderung, die strategische Planung und auf die gute und effiziente Zusammenarbeit im Vorstand konzentrierte. Ausserhalb der Vorstandssitzungen waren die Vorstandsmitglieder häufig an verschiedenen Orten in kleineren Arbeitsgruppen tätig.

Die Vorstandsarbeit wurde in Protokollen festgehalten. Diese verfasste Monika Riwar verlässlich und hoch kompetent, so dass sie dem Vorstand als wegweisendes Arbeitsinstrument und auch als Leistungsnachweis gute Dienste leisten.

Die neuen Mitgliederkategorien

Um die Professionalisierung zu fördern, die Anzahl der Beraterinnen und Berater SGfB zu erhöhen und ihre Bindung an die SGfB zu intensivieren, erarbeitete der Vorstand nach eingehenden Abklärungen eine Statutenänderung, welche die Delegiertenversammlung am 21. März genehmigte und in Kraft setzte.

Mit den neuen Statuten wurde die SGfB weitgehend reorganisiert.

Die Mitgliedsinstitutionen wurden zu Kollektivmitgliedern umbenannt. Die bisherigen Titelberechtigten erhielten den neuen Status als Aktivmitglieder SGfB, welcher den Fachtitel SGfB und das Stimm- und Wahlrecht an der neu geschaffenen Generalversammlung einschliesst und alle zwei Jahre durch den Weiterbildungsnachweis zu erneuern ist. Es wurden noch zwei neue Mitgliederkategorien geschaffen: die Mitglieder in Ausbildung und die Passivmitglieder.

Der ganze Revisionsprozess verlangte besonderes Know How und Engagement vom Vorstand und vom Sekretariat, besonders von der Qualitätskommission und Philipp Junker, der als Vorsitzender der QK bei der Revision federführend mitwirkte.

Auch die Kassierin Rosmarie Zimmerli war vermehrt gefordert, verlangten doch die Anpassungen an die neuen Statuten beachtliche Änderungen bei der Buchführung und im Zahlungswesen. Zum Glück brachten sie auch eine finanziell positive, zufriedenstellende Jahresbilanz, die an der Generalversammlung zur Abstimmung präsentiert wird.

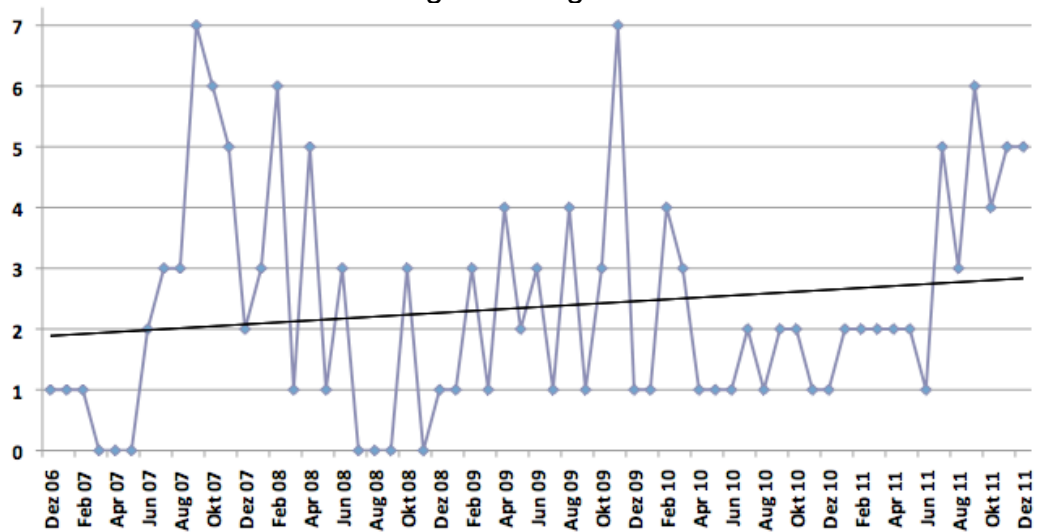
Die revidierten SGfB-Dokumente wurden auf der Website laufend ausgetauscht, erneut korrigiert, wieder aufgeschaltet, nochmals korrigiert und für die Übersetzungen ins Französische und Italienische vorbereitet, angepasst und wieder vorbereitet. Dieser Grossaufwand an Arbeit und Geduld bewältigte Sylvia Baumann als neues Vorstandsmitglied und Webverantwortliche mit Bravour, tatkräftig unterstützt von der Sekretärin Irène Bloch.

Der für das Marketing Verantwortliche Hanspeter Fausch, erstellte ein Konzept zur Bewerbung von Aktivmitgliedern und Mitgliedern in Ausbildung, welches er den Delegierten vorstellte und diese um Mitarbeit aufrief.

Verschiedene Institutionen machten Gebrauch vom Angebot der SGfB, dass Vorstandsmitglieder in den Ausbildungsgruppen die SGfB vorstellen, mit den Teilnehmenden berufspolitische Fragen diskutieren und sie zur Mitgliedschaft in der SGfB einladen.

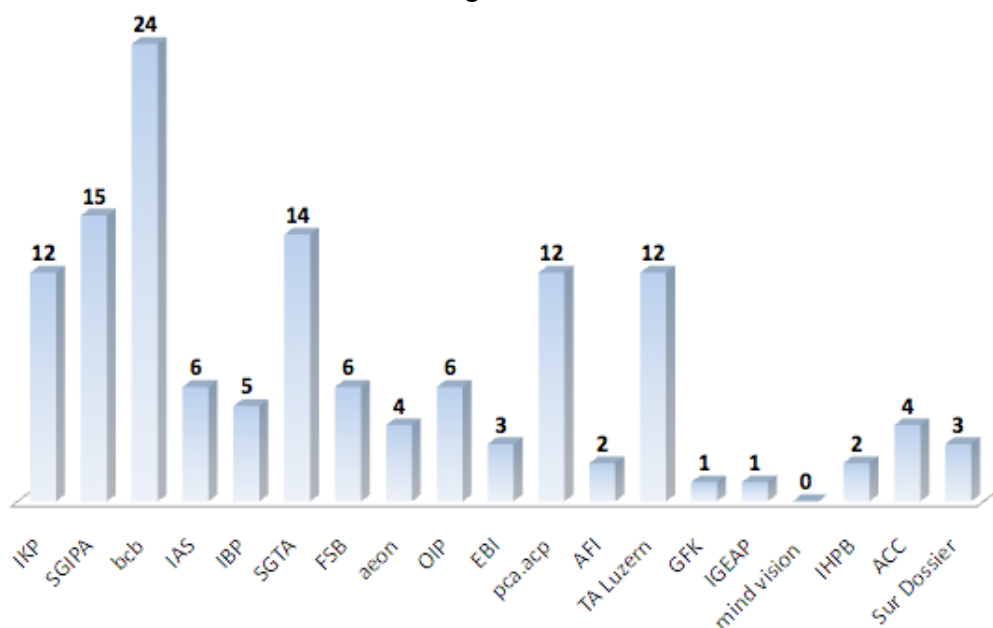
Der mutige Schritt zur Veränderung erwies sich als richtig und brachte den erwünschten Erfolg. Das zeigt sich auch bei den Mitgliederanträgen. Bis Ende des Berichtsjahres konnten 32 Neueintritte registriert und begrüsst werden, was zu einem erfreulichen Total von 132 Aktivmitgliedern führte. Mit der Weihnachtspost erhielten sie alle das neue Mitglieds-Logo der SGfB.

Anzahl Anträge zur Mitgliedschaft SGfB



Stand 31.12.2011: 144 Anträge

Aktivmitglieder SGfB



Stand 31.12.2011: 132 Aktivmitglieder

Und eine neue Datenbank

Die Reorganisation der SGfB rief nach einem Ausbau der Datenbank. Es ging darum, entweder den vorhandenen Filemaker auszubauen oder auf ein neues System umzustellen. Abklärungen zeigten, dass das Datenbanksystem von MySQL gegenüber dem von Filemaker im Vorteil ist, da ersteres per Internetzugang von mehreren Arbeitsplätzen aus bedient werden kann, mehr Möglichkeiten für Skalierungen bietet und im Hosting weniger kostet. Dazu gilt MySQL als besonders benutzerfreundlich.

Aufgrund dieser Feststellungen beschloss der Vorstand, auf das Datenbanksystem MySQL umzusteigen und die entsprechenden Massnahmen mit einem Kostendach von 3000.00 Fr. einzuleiten.

Die Arbeit in den Kommissionen

Die ständigen Organe der SGfB sind die Ethikkommission EK, die Qualitätskommission QK, die Berufspolitische Kommission BPK und die Rekurskommission RK. Sie beschreiben die Arbeit in den Kommissionen in separaten Jahresberichten.

Das Projekt BBT

Die Arbeit für das im Jahr 2008 begonnene Projekt zur Schaffung von Eidgenössischen Fachprüfungen für verschiedene Beratungsformate war im Berichtsjahr besonders aufwändig, leider jedoch bisher noch zuwenig erfolgreich.

Die Projektträgerschaft wird von Vertretungen der folgenden Organisationen gebildet:

- BSO (Schweizerischer Berufsverband für Supervision und Organisationsberatung)
- SKA (Schweizerische Kaderorganisation)
- SCA (Swiss Coaching Association) und
- SGfB (Schweizerische Gesellschaft für Beratung).

Ende 2010 durften wir annehmen, dass die Prüfungsordnungen vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT genehmigt und 2011 zur Vernehmlassung freigegeben werden.

Entgegen dieser Erwartung erlitt das Projekt im Jahr 2011 massive Verzögerungen, vorwiegend aufgrund personeller Veränderungen beim BBT. Die neuen Mitarbeiter forderten neue Begründungen für längst besprochene Regelungen und stellten die in Zusammenarbeit mit dem Vorgänger gefällten Entscheide weitgehend in Frage.

Damit ist das Projekt zeitlich in Verzug geraten. Wir müssen feststellen, dass wir am Ende des Berichtjahres 2011 ungefähr am selben Ort stehen wie im Jahr zuvor. Wieder sind die Unterlagen überarbeitet und im Dezember 2011 zur Genehmigung beim BBT eingereicht worden, für die:

- Berufsprüfung für Begleiterinnen, Begleiter von Veränderungs- und Entwicklungsprozessen. Trägerschaft: SCA und SKA.
- Höhere Fachprüfung für Supervisorinnen-Coachs, Supervisoren-Coachs mit eidgenössischem Diplom oder der Organisationsberaterinnen, Organisationsberater mit eidgenössischem Diplom. Trägerschaft: BSO, SCA und SKA.
- Höhere Fachprüfung für Beraterinnen, Berater im psychosozialen Bereich mit eidgenössischem Diplom. Trägerschaft: SGfB.

Es ist anzumerken, dass die SGfB trotz aller Schwierigkeiten vom Projekt BBT enorm profitiert hat. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Berufsverbänden innerhalb und ausserhalb des Projekts und mit dem BBT waren wir herausgefordert, unser Beratungsformat zu überdenken, zu profilieren und uns für die Anerkennung der Beratung im Psychosozialen Bereich stark zu machen.

Wir erlebten viel Energie und Unterstützung in der Zusammenarbeit mit den Delegierten der SGfB, die an der Konferenz der Kollektivmitglieder ihr Mitspracherecht nutzten, um Einfluss auf die Inhalte und die Formulierungen in der Prüfungsordnung und in der Wegleitung der HFP Psychosoziale Beratung zu nehmen. Sie bestimmten den Beufstiel, die Kriterien für die Lehrsupervision und die gleichwertige Gewichtung der einzelnen Prüfungsteile.

Im Verlauf des Projekts BBT hat die SGfB ihre Position als Berufsverband sichtbar gefestigt und noch bessere Grundlagen für die Qualität der Beratung im psychosozialen Bereich geschaffen. Der Zusammenhalt und die Zusammenarbeit innerhalb der Gesellschaft im Hinblick auf das gemeinsame Ziel der Höheren Fachprüfung wurden spürbar gestärkt. Das sind gute Voraussetzungen für die Aufgaben, die auf uns zukommen.

Die SGfB wird echt schweizerisch

Seit der Gründung im Jahr 2006 besteht die Vision, dass auch professionelle Beratungspersonen und Institutionen aus der Süd- und Westschweiz die Mitgliedschaft in der SGfB erwerben. Die Zeichen stehen gut, dass sich dieser Wunsch bald erfüllt.

Irène Kummer und Hedi Bretscher waren beauftragt, mit den Verantwortlichen der Associazione Svizzera di Counselling mit Sitz in Bellinzona, Kontakt aufzunehmen, um zu einem Zusammenschluss mit der SGfB einzuladen. Schon beim ersten Gespräch im Juni zeigte sich auf beiden Seiten das Interesse und die Bereitschaft für einen gemeinsamen Weg. Statt an zwei Fronten zu kämpfen sollten die Kräfte zusammengeschlossen werden um gemeinsame Berufspolitik zu machen.

Im November des Berichtsjahres nahmen Vertretungen der ANSCo an der Konferenz der Kollektivmitglieder in Zürich teil und erlebten von den Delegierten eine starke Zustimmung für ihre Mitgliedschaft in der SGfB. Daraufhin beschloss ANSCo an einer a.o. Generalversammlung, ihre zwei Kollektivmitglieder, das Istituto Al Dragonato in Bellinzona, die Webster University in Genf und die Einzelmitglieder in die SGfB zu überführen. Die konkreten Schritte dazu sind für das Jahr 2012 vorgesehen.

DANKE

Der Vorstand der SGfB dankt allen, die sich in unzähligen Arbeitsstunden in den Kommissionen, im Sekretariat und als Delegierte für SGfB einsetzten, unermüdlich den Zielen der SGfB verpflichtet. Wir danken allen, die mutig für die Professionalisierung der psychosozialen Beratung eintreten im Wissen, dass ein Berufsverband ein starkes Profil haben und gut funktionieren muss.

Als Präsidentin danke ich den Vorstandsmitgliedern für die spannende Zusammenarbeit, für ihren Mut zum Neuen und zum Bewährten und dafür, dass uns das Lachen nicht vergeht und wir mit Mut und Ausdauer unserer Vision treu bleiben.

Hedi Bretscher, Präsidentin SGfB
Februar 2012